

## Kulturnotizen

## FÜSSEN

## Solisten- und Ensembles der Musikschule spielen auf

Zum Weihnachtskonzert lädt die Sing- und Musikschule Füssen am Freitag, 13. Dezember, ab 19 Uhr in den Musiksaal der Stadt am Kaiser-Maximilian-Platz ein. Bei diesem Konzert sind sowohl Solisten als auch kleinere Ensembles in unterschiedlichen Besetzungen zu hören. Die Zuhörer erwarten ein vielfältiges Programm aus weihnachtlichen Gesangs- und Instrumentalwerken mit einer bunten Mischung aus Klassik und Pop. Der Eintritt ist frei. (az)

## SCHWANGAU

## Gymnasiasten treten im Schlossbrauhaus auf

Das Gymnasium Hohenschwangau gibt am Donnerstag, 12. Dezember, ab 19.30 Uhr sein Weihnachtskonzert im Schlossbrauhaus Schwangau. Den Abend gestalten das Orchester, die Big Band sowie der Ober- und Unterstufenchor unter der Leitung der Musiklehrer Britta Schneeberger, Alexander Schiefele und Michael Köhler. Mit traditionellen und modernen Weihnachtsliedern versetzen die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums ihr Publikum in weihnachtliche Stimmung. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. (az)

## BUCHING

## Premiere: Singkreis begleitet Musikkapelle

Die Musikkapelle „Alpengruß“ Buching lädt am Samstag, 14. Dezember, ab 20 Uhr zum Jahreskonzert mit der Jugendkapelle und dem Buchinger Singkreis in die Turnhalle in Bayernniederhofen ein. Das Konzert eröffnet die Jugendkapelle Buching/Trauchgau unter der Leitung von Pierre D'Antino. Anschließend wird die Kapelle Werke wie die Musik zum Film „Star Wars“, die feierliche Jupiter Hymne, die fetzige Clara Polka, die Programmmusik über einen Vulkanausbruch genannt Pompeji und vieles mehr zum Besten geben. Außerdem findet dieses Jahr eine Premiere statt, denn die Musikkapelle wird bei ein paar Stücken vom Buchinger Singkreis unter der Leitung von Monika Staszak begleitet. (cl)

## REUTTE

## „Abbey Road“: Jazzmusiker interpretieren die Beatles

Ehemalige Studenten der Jazz-Abteilung des Landeskonservatoriums Tirol präsentieren am Freitag, 13. Dezember, ab 20 Uhr in der Reutener Kleinkunsthalle die Kellerei das letzte Studioalbum der Beatles. „Abbey Road“, benannt nach der Londoner Straße, in der sich das Studio befindet, in dem der Großteil der Beatles-Aufnahmen entstand, vollendete 1969 die Ära der Beatles. Den 50. Geburtstag des Albums feiern die Musiker nun auf ihre Weise. (az)

Der Eintritt kostet 18 Euro, für Mitglieder 14 Euro, Jugendliche unter 18 Jahre sind frei. Karten können reserviert werden unter [www.diekellerei.at](http://www.diekellerei.at) und sind an der Abendkasse erhältlich.

## REUTTE

## Weihnachtslesung im Grünen Haus

Zur Weihnachtslesung lädt das Museum im Grünen Haus in Reutte am Donnerstag, 12. Dezember, ab 19 Uhr ein. Elisabeth und Isabell Valier tragen dabei verschiedene weihnachtliche Geschichten vor, musikalisch begleitet vom „Lechtaler Viergsang“. Der Eintritt ist frei. (az)

## VILS

## Sänger und Musikanten in der Stadtpfarrkirche

Vilser Sänger und Instrumentalgruppen geben am Donnerstag, 12. Dezember, ab 19 Uhr ein Adventssingen in der Stadtpfarrkirche Vils. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. (az)

## Kostbare Darbietung und tiefgreifendes Erlebnis

Konzert Mit dem Auftritt des Mendelssohn-Vocalensembles überreichen die Rotarier erneut ein besonderes Geschenk

VON KLAUS BIELENBERG

Füssen Insider der Füssener Konzertszene freuen sich jährlich auf ein ganz besonderes Geschenk in der Adventszeit. Dieses macht ihnen der Rotary Club Reutte-Füssen mit der Einladung des Mendelssohn-Vocalensembles zum Konzert zugunsten der Kinderkrebshilfe Königswinkel. Die St. Mang Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Zuhörer erlebten nicht nur vom Chor mit seinem charismatischen Leiter Karl Zepnik, sondern auch von der Harfenistin Catharina Stehle-Natterer und vom Baritonisten Daniel Rüller für 70 Minuten eine kostbare Darbietung mit tief gehendem musikalischen Erlebnis.

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Chors liegt in der Romantik. Einer der bedeutendsten Meister dieser Zeitepoche ist Felix Mendelssohn-Bartholdy, der Namensgeber des Chors. Von ihm erklangen drei sehr populäre Motetten. Der von der Empore der Kirche fanfarenartige Beginn mit „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ rüttelte auf. Herrlich entfaltet sich die Stimmen vom vierstimmigen zum achtstimmigen Satz und verdichteten sich dabei. Es ist unglaublich, auf welches Piano der Chor zurückgehen kann und welche Steigerungen er erreicht. Als tief berührendes und zugleich hoffnungsvolles Gebet konnte das Lied „Denn er hat seinen Engeln“ empfunden werden. Ausgeglichen in allen Stimmregistern, balanciert und homogen, wie ein tröstendes Abendlied, wirkte „Hebe deine Augen auf“. Bei zwei traditionellen Gesängen „Jul-Sang“ und „O Betlehem, du lilla Stad“ ließ der Bariton Daniel Rüller aufhorchen und wurde dabei von Dominik Drexel kongenial auf



Unter Karl Zepniks charismatischer Leitung zeigt das Mendelssohn-Vocalensemble in Füssen bewundernswerte Leistungen.

Foto: Edith Bielenberg

der Orgel begleitet. Die warm timbrierte Stimme verriet, dass er einst Karl Zepnik als Stimmbildner unterstützte. Vor dem Altarraum spielte Catharina Stehle-Natterer mit klarer Melodieführung und geläufigen Begleitfiguren die „Sérénade mélancolique“ von Alphonse Hasselmann und führte die Zuhörer dabei in die französische Musik der Belle Époque. Eine Einladung zur Meditation konnte die Darbietung „A River Flows in You“ vom Koreaner Yiruma sein. Ganz leise hatte sich der Chor zur Harfenistin ge-

sellt. Man staunte! Wie konnte das Ensemble mit nur 22 Mitgliedern eine derartige Klangwirkung mit vollendeter dynamischer Abstimmung in der großen Kirche erreichen? Sie zeigte sich auch in den von der Harfe begleiteten sechs europäischen Adventsliedern, die in den Originalsprachen aus Spanien, den Niederlanden, Italien, Frankreich England und Deutschland abwechselnd von den 13 Frauen und neun Männern in mehrstimmigen Sätzen dargeboten wurden. Die beschwörende Geste des Chorleiters führte,

sprachlich akzentuiert, zu spannungsvoll geformten, mit weitem Atem ausgreifenden Bögen, die ihre Wirkung nicht verfehlten.

Während die Harfenistin mit zwei Stücken von Felix Godefroid und Andrew Lloyd Weber die Seelen zum Klingen brachte, verdunkelte sich die Kirche. Die Sänger zündeten Kerzen an und verteilten sich im Kirchenrund. Dann blühten sie wieder auf, die so gern von diesem Chor gehörten Lieder, wie die schwedische St. Lucia Feier, das zur Ruhe führende „Es wead scho glei dum-

pa“, das so friedliche „Still o Himmel“ und zum Abschluss der vollendet dargebotene „Andachtsjodler“, in dem die vielseitigen Facetten dynamischer Klangkunst und die Sauberkeit der Intonation ihre Wirkung nicht verfehlten. Die Zuhörer verharrten in ergriffener Ruhe. Kaplan Christian Wolf fand die richtigen Worte vor dem abschließenden Segen: Es war ein Adventsabend mit wunderbarer Harmonie und Melodie, mit Kreativität und Schaffenskraft. Es folgte lang anhaltender, dankbarer Beifall.

## Im Fünf-Viertel-Takt und mit Lady Gaga

Jahreskonzert Musikverein Hopferau erntet für sein abwechslungsreiches Programm in der vollen Auenhalle viel Applaus

VON NORBERT PLATTNER

Hopferau Das Jahreskonzert des Musikvereins Hopferau hat wie stets die Auenhalle gefüllt. Die 44 Musikantinnen und Musikanten der Jugendkapelle Eisenberg-Hopferau 2 unter ihrer Dirigentin Sonja Köhler und die 54 Aktiven des Musikvereins mit Dirigent Robert Schweiger schauten so nicht nur auf Noten und Taktstöcke ihrer Leiter, sondern auch auf ein volles Haus. Vorsitzender Jürgen Steiger begrüßte unter anderem Bürgermeister Rudi Achatz und Ratsmitglied sowie Pfarrer Wolfgang Schnabel und Pater Shiju Pulickal sowie Vertreter des Allgäu-Schwäbischen Musikbunds (ASM) und befreundete Musiker aus Feldthurns in Südtirol – dazu viele Verwandte und Freunde der Musizierenden.

## Generationen offenbaren sich

Während beim Jugendorchester einzelne Mitglieder die Moderation übernommen hatten, konnte sich das Duo Nina Walk und Markus Hefele des MV Hopferau gemäß dem Konzert-Titel „Generationen“ auch auf andere verlassen: Die den einzelnen Altersgruppen zugehörigen Musikerinnen und Musiker sagten die ihrem Lebensgefühl entsprechenden Stücke samt den Autoren mit einem gewissen Augenzwinkern an. Sie „outeten“ dabei ihre Generationenzugehörigkeit, beginnend bei den zur Ruhe gekommenen Rentnern über die jungen Wilden der Jahrhundertwende bis hin zu den ganz Jungen, die für die Generation der Zukunft stehen. Die Botschaft war klar: „Musik verbindet und bringt alle Generationen zusammen“, wie Nina Walk sagte.

Den Konzertreigen eröffnete das Jugendorchester mit zwei Arrangements von Michael Brown, dem kraftvollen Medley zu Marvel's The Avengers-Serie, hier „Endgame“ (2019), und dem nahezu anheimelnden „The Jungle Book“, wobei man spätestens bei Balus leichtpispigem „Prober's mal mit Gemütlichkeit“

hätte mitsummen wollen. Die mit sichtbarer Begeisterung vorgetragene Leistung von Klangkörper und Dirigent gleichermaßen, belohnten die Zuhörer mit lang andauerndem Applaus, für den sich die Jugendlichen mit einer Zusage bedankten.

Das Konzert des Musikvereins begann mit dem kraftvoll schmissigen Konzertmarsch „Opening“ von Ernst Hoffmann, dem sich mit Georg Sticks „Classic Tune“ ein in sich festliches Stück anschloss, bei dem die Grundthemen mal sich steigerten, mal kantilenhaft durch alle Register weitergereicht wurden. Der tschechische Komponist Julius Fučík kam dagegen mit „Winterstürme“ den realen Erfahrungen sehr entgegen: Sonnige Abschnitte wechselten lautmalend mit bedrohlichen Momenten. Das sich anschließende Werk „Semper fidelis“ von John Philip Sousa, dem Erfinder des Sousafons, einer um den Körper getragenen Helikontuba, war vor allem den zuvor geehrten Vereinsmitgliedern gewidmet.

Während nach der Pause mit „Fivefold“ ein Stück des zeitgenössischen Komponisten Michael Oare auf dem Programm stand, in dem die titelgebende Fünf nicht nur im Fünf-Viertel-Takt Verwendung findet, nahm Robert Buckley in „Cathedral Grove“ die Zuhörer mit

auf eine in Klänge transferierte Parkbegehung. Völlig anders klang ein Medley von Tony Cheseaux „Best of Lady Gaga“: Wer sich bisher eher von der Regenbogenpresse hinsichtlich des Phänomens Lady Gaga hat informieren lassen, wurde anhand ihrer verflochtenen Titel durch deren Vielfältigkeit und Tiefe eines Besseren belehrt. Das sich anschließende musikalische Schlachtengemälde „Throne of the North“ von Mathias Wehr lebte dagegen von der Unerbittlichkeit kriegerischer Auseinandersetzungen ebenso wie von Leid, Tod und Siegesjubel, wogegen sich Johan Wichers Marsch „Mars der Medici“ deutlich versöhnlicher gab: Er hatte ihn aus Dank für eine überstandene Krankheit den Ärzten gewidmet.

Der langanhaltende Applaus machte zwei Zugaben nötig: Auf den von Ehrendirigent Bruno Böck komponierten Hopferauer Marsch von 1996 – in Hopferau fast ein Evergreen – folgte mit der Pink Panther-Filmmusik ein eher der älteren Generation bekannter Sound, der herzerfrischend und mit leichtem Verweis auf die fortgeschrittene Zeit einherging: „Wer hat an der Uhr gedreht?“ Entsprechend antwortete Nina Walk mit dem Ausblick aufs kommende Jahr: „Heute ist nicht alle Tage – ich komm wieder, keine Frage!“ – wir hoffen es.

## Ehrung für treue und erfolgreiche Mitglieder

Bundesjugendleiter Markus Schubert vom Allgäu-Schwäbischen Musikbund, Gottfried Groß, der Vorsitzende des Bezirks III Füssen im ASM sowie Jürgen Steiger, Vorsitzender des Musikvereins Hopferau ehrten beim Jahreskonzert in der Auenhalle treue Mitglieder sowie Musiker, die erfolgreich Kurse absolviert haben:

**15 Jahre** Thomas Böck, Hartwig Breher, Karin Folwarczny, Markus Hefele, Sandra Poppler, Katja Schmözl, Julia Steiger, Jürgen Steiger und Mathias Walk

**10 Jahre** Thomas Poppler  
**LEHRGANGSTEILNEHMER D2-Kurs** Johanna Dietze und Lisa Wagner

**D1-Kurs** Theresa Bayrhopf, Lena-Marie Böck und Lorenz Landerer.

**JUBILARE**  
**50 Jahre** Johann Böck  
**40 Jahre** Willi Breher



Ehrende und Geehrte (jeweils von links). Vorne: Johann Böck, Katja Schmözl, Willi Breher, Vorsitzender Jürgen Steiger und Bezirksvorsitzender Gottfried Groß; dahinter: Markus Hefele, Thomas Böck, Johanna Dietze und Lisa Wagner; dritte Reihe: Julia Steiger, Karin Folwarczny und Sandra Poppler; ganz hinten: Dirigent Robert Schweiger, Thomas Poppler und Hartwig Breher.



Dirigent Robert Schweiger und seine 54 Musikantinnen und Musikanten werden in der schon traditionell vollen Auenhalle vom Publikum gefeiert.

Fotos: Norbert Plattner